

## HOLZBAU

## Treffpunkt Garmisch

(de) Die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit Fachleuten aus anderen Ländern ist ein Markenzeichen des allwinterlichen Holzbauforums im bayrischen Garmisch. So meinte Michael Flach von der Universität Innsbruck nach seinem Vortrag auf die Frage, wie er im Brückenbau Holz mit Beton verbinde (da die beiden Materialien ja unterschiedliche Temperaturschwankungskoeffizienten aufweisen), dass er das noch mit seinem finnischen Vordröner besprechen wolle. Dieser hatte nämlich in seinem Vortrag einige ausgeführte Brücken dieses Typs vorgestellt. Jurii Pekinääs Erklärung wies dann eher auf unterschiedliche Mentalitäten hin als auf neue technologische Lösungen: In Deutschland und Österreich sind die Prüf- und Nachweisverfahren nämlich derart streng, dass eigentlich nie jemand auf die Idee kommt, etwas einfach einmal auszuprobieren, während dies in Finnland nichts Aussergewöhnliches zu sein scheint.

Ebenso ist auffällig, dass man in den skandinavischen Ländern offenbar weniger Hemmungen hat, Holz wenn nötig mit chemischen Mitteln vor der Witterung (die im Norden das Holz allerdings auch weniger strapaziert) zu schützen. So gibt es in ganz Finnland nur eine einzige gedeckte Holzbrücke, aber unzählige offene Bogen, Balken und Sprengwerkbrücken in Holz.

**Konstruktionsphilosophie**

Interessant war auch die Diskussion einer weiteren konstruktionsphilosophischen Frage, auf die man früher oder später bei den meisten Brückenprojekten stösst: Wie viel Stahl oder Beton ist für eine Holzbrücke notwendig und sinnvoll? Die Meinungen darüber sind geteilt, sie reichen von ganz puristisch (Stahlteile höchstens als Verbindungsmittel) bis zu «Hauptsache, es hat irgendwo Holz». Die Pionierphase dürfte für den modernen Holzbrückenbau mittlerweile vorbei sein. Nun müsste wieder stärker ästhetischen Kriterien Aufmerksamkeit geschenkt werden. Denn ehrlicherweise muss man zugeben, dass viele Holzbrücken den Weg in Publikationen nicht fänden, wären sie in einem anderen Material ausgeführt.

**Italien**

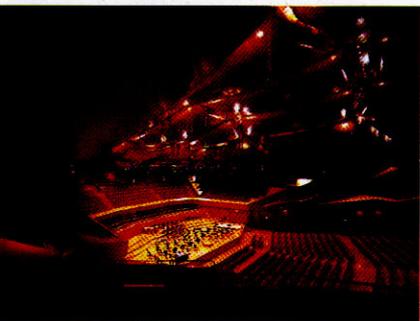
Ein weiterer Schwerpunkt hiess «Holzbau in Italien». Der Bauingenieur Attilio Marchetti Rossi stellte die «Città della musica» in Rom vor. In Anlehnung an ein Musikinstrument hat der Architekt Renzo Piano für die Dächer der Konzertsäle eine Holzkonstruktion vorgesehen. Die riesigen Dachträger (total 1500 m<sup>3</sup> Holz für den grössten Saal, dazu 1000 t Stahlteile), weisen dank ihren grossen Querschnitten Brandwiderstände von F 120 auf. Bei diesem und anderen grösseren Projekten zeigte sich unter anderem auch die Wichtigkeit der Ausführungsplanung. Da der Lagerplatz auf dem Baugelände sehr knapp war (was fast immer der Fall ist), war ein ausgeklügeltes Dispositiv für die Zufahrts-, Ablade- und Lagerflächen und -zeiten nötig.

**Antwerpen**

Weniger in der Grösse als in der Form der Dachflächen – doppelt gekrümmte parabolische Flächen – lag die Herausforderung für die Holzbauer beim Gerichtshof in Antwerpen von Richard Rogers Partner, van Kerckhove und Arup. Da die Elemente, die vorgefertigt werden mussten, zwar nicht riesig,

aber unhandlich sperrig waren, wurde entschieden, für die Produktion eine leere Halle in der Nähe zu mieten. Ein Transportschiff brachte die Teile zum endgültigen Standort. Bemerkenswert ist, dass von der Auftragssumme von drei Millionen Euro für den Holzbauer rund 15% für das Ausbohren und Flickern von Astlöchern eingesetzt werden mussten, nachdem bereits lediglich jedes zehnte Brett die erste Sortierung überstanden hatte. Es blieb etwas schleierhaft, warum die Bauherrschaft, die offenbar auf eine makellos homogene Oberfläche Wert legte, nicht ein anderes Material ausgesucht hatte.

Der Tagungsband 2003 «Bauen mit Holz in kompakter Umsetzung» kann unter [www.holzbauforum.ch](http://www.holzbauforum.ch) zum Preis von Fr. 90.– zzgl. Portokosten bestellt werden. Das nächste Holzbauforum findet vom 7. bis 10. Dezember 2004 wiederum in Garmisch statt.



In Anlehnung an ein Musikinstrument ist der Konzertsaal in der Città della Musica in Rom von Renzo Piano in Holz ausgeführt (Bild: pd)